

Inhalt

Highlights	1
13. PuCnet Symposium	1
China im Sprung - aber wohin?	2
JUMS	4
Lehre	4
Forschung	6
Veranstaltungen	10
Neues am IUC	10
Controlling zum Schmunzeln	12
Schlusswort	12

Highlights

13. PuCnet Symposium

Am 26. November 2016 lud der Verein PuCnet Alumni zum nunmehr 13. Mal Mitglieder, Praxispartner, Ehemalige und aktuelle Studierende zum jährlichen Symposium ein. Da sich die Räumlichkeiten der Bibliothek der Wirtschaftswissenschaften im Umbau befinden, konnte das Symposium nicht wie gewohnt im Freskensaal stattfinden. Mit dem Senatssaal der LMU wurde dennoch ein vergleichbar festlicher Rahmen gefunden.

Nach dem Sektempfang eröffnete Professor Hofmann das Symposium und begrüßte die Anwesenden. Außerdem gab Professor Hofmann einen Überblick über die Entwicklungen der letzten Monate am IUC. So waren neben dem erfolgreichen Habilitationsvortrag von Prof. Kai Sandner auch die vollendeten Promotionen von Debbie

Claassen und Moritz Krebs zu feiern.

Lisanne Hoffmann, Sarah Kirchenbauer, Laura Romig und Karin Zallinger wurden für ihre herausragenden Bachelorarbeiten ausgezeichnet. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit dem Einfluss von CEO Charakteristika auf das Kostenverhalten von Unternehmen, der Qualität der Finanzberichterstattung von Familienunternehmen, dem Einfluss von Narzissmus auf die Vergütung von CEOs und CFOs sowie der Auswirkung von Publikationspflichten zur Vorstandsvergütung auf Bilanzpolitik. Tobias Weih freute sich über den Preis für seine hervorragende Masterarbeit, in der er sich damit befasste, inwiefern das systematische Risiko aus der Vergütung der Vorstände deutscher DAX Unternehmen herausgefiltert wird oder Anhaltspunkte dafür bestehen, dass das systematische Risiko von machtvollen Vorständen zur Erhöhung der eigenen Vergütung genutzt wird. Hierzu führte Herr Weih eine aufwendige empirische

Untersuchung zur Vergütung deutscher CEOs durch.

Professor Küpper schilderte die Eindrücke von seiner jüngsten China-Reise mit der Bayerischen EliteAkademie. Dabei zeichnete er das Bild eines dynamischen Landes, das sich mit großen Schritten im Bereich der Digitalisierung und der Infrastruktur entwickelt und sich dabei anschickt, mit seinem Modell des „Staats der Intellektuellen“ die Überlegenheit der Demokratie in Frage zu stellen. Gleichzeitig beschrieb Professor Küpper die Probleme des Landes, wie zum Beispiel die verbreitete Korruption und den ausgeprägten Kontrolldruck.

In aller Kürze stellte Debbie Claassen die drei Projekte aus ihrer Dissertation beim Symposium vor.

Als Vortragenden beim Symposium 2016 konnte außerdem Dr. Robert Mayr, Vorstands-



Ausgezeichnete Bachelor- und Masterarbeiten beim PuCnet Symposium.

vorsitzender der DATEV eG, gewonnen werden. Sein Vortrag

den, den Abend im Vorstadt Café ausklingen zu lassen.



Festvortrag von Dr. Robert Mayr.

diskutierte, welche Veränderungen die Digitalisierung im steuerberatenden Berufsstand auslöst. So warf er die Frage auf, inwiefern Steuerberater in Zukunft durch technologische Lösungen ersetzt werden könnten. Unter dem Strich geht Dr. Mayr aber davon aus, dass viele Routineaufgaben in Zukunft automatisiert erledigt werden können, sodass für Steuerberater mehr Zeit für die eigentliche Beratung des Mandanten zur Verfügung stehen wird. Damit entwickle sich das Berufsbild des Steuerberaters weg vom Deklarator stärker hin zum Berater, der als Bindeglied zwischen Finanzamt und Mandant fungiert. Bei allen Chancen machte Dr. Mayr ebenso auf die Herausforderungen aufmerksam, die die Digitalisierung beispielsweise im Bereich der Datensicherheit mit sich bringt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil des Symposiums waren alle Teilnehmer herzlich dazu eingela-

Ein besonderer Dank geht an Dr. Robert Mayr, der spannende Einblicke in die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Steuerberatung gewährt hat. Zudem danken wir unseren Premiumpartnern Bearing Point, PwC, Wacker Chemie sowie Opel, die PuCnet Alumni das ganze Jahr unterstützen und wiederholt Lehr- und Informationsveranstaltungen für unsere Studierenden ermöglichen. (dm)

China im Sprung - aber wohin?

Am Eindrücklichsten finde ich, welche neuen Einsichten China in jedem Jahr bietet, für mich nun schon im vierten Jahr nacheinander mit der Bayerischen EliteAkademie.

Diesmal war es seine Dynamik, die sich in der Digitalisierung sowie den Entwicklungen in der Infra-

struktur und auf dem Automobilmarkt zeigt.

Vernetzt scheint in den Städten Chinas inzwischen jeder zu sein. Mehr als bei uns schaut jeder (zumindest jeder jüngere) Mensch auf sein Smartphone. Diese gibt es von vielen (chinesischen) Firmen, die wir nicht kennen. Das verblüffendste Erlebnis der umfangreichen Digitalisierung hatte ich nachts, als wir noch spät etwas zum Essen suchten. Beim Straßenverkäufer von einer Art Pfannkuchen zahlte ich per Geldschein (mit 5 RMB = 70 Cent), die Chinesen jedoch mit Smartphone, das sie an einen Barcode seines Wagens hielten. Will man dagegen auf der Bank Geld wechseln, dauert das eine halbe Stunde und verlangt viel Papier sowie Reisepass – welcher ein Gegensatz!

Die von Deng Xiapeng ausgelöste Entwicklung Chinas in den letzten 30 Jahren zeigt sich vor allem in den (Groß-) Städten. Qingdao mit seinen 8 Millionen gehört schon zu den kleineren, Zhenzhen mit über 12 Millionen war vor 30 Jahren



Traditionelle Kleidung in China.

noch ein Dorf. In den Städten kann die Bevölkerung mit Wasser,

Strom, Öffentlichem Nahverkehr, Schulen und Universitäten versorgt werden, dort gibt es (westlichen) Wohlstand, das sind wohl die Treiber dieser Entwicklung. Das Straßensystem in den Großstädten gleicht den USA, der Verkehr ist noch schlimmer, der Smog insb. in Peking dramatisch. Deshalb wird in die Infrastruktur sehr viel investiert. Alle Großstädte werden durch (chinesische) Hochgeschwindigkeitszüge miteinander verbunden. Diese sind so schnell, dass man den Transrapid schon nicht mehr benötigt. Das Autobahnnetz soll innerhalb von 10 Jahren verdoppelt werden. Dem steht gegenüber, wenn uns chinesische Studierende, die in Schule und Hochschule ein extrem hartes Lern- und Auslesesystem durchlaufen, Gedichte von Brecht und Heine in Deutsch vortragen und ihre Begeisterung für deutsche Romantik zum Ausdruck bringen – worauf meine BEA-Stipendiaten mit der Bayernhymne antworten. Neben dem Smartphone scheint das Auto zum Wichtigsten für jeden Chinesen zu gehören. In Peking gibt es 5 Millionen Autos, aber nur 2,5 Mio. Parkplätze. Die Lizenz zu deren Kauf ist oft teurer als der Pkw selbst. Die Regierung treibt drei Entwicklungen gewaltig voran: Elektroautos, Carsharing und autonomes Fahren. Für Elektroautos benötigt man in Peking und Shanghai keine Lizenz. Diese werden mit ca. 8.000 Euro pro Wagen subventioniert. Die Produzenten müssen jährlich einen steigenden Anteil an

Elektroautos verkaufen; das setzt auch die deutschen Firmen gewaltig unter Druck, wie uns mein früherer Mitarbeiter und Vorstand von Volkswagen Group China Dr. Suixin Zhang wieder eindrücklich berichtete. Im Carsharing wird ein wichtiges Zukunftsmodell gesehen. Der Anbieter „Didi“ für den ‚on-demand mobility service‘ hat schon 300 Mio. registrierte Nutzer. Zum Test verschiedener Stufen autonomen Fahrens werden Testzonen in großen Städten eingerichtet. Aber wo führt das alles hin? Ein Rätsel ist für mich weiter das politische System. Nur schwer bekommt man da unmittelbare und nähere Informationen. Nachfragen in einer chinesischen Firma nach dem (hohen) Anteil von Parteimitgliedern in Management und Vorstand löste ein Stottern aus. Irgendwie scheint das ein Tabu-

ma zu sein. Eigentlich muss sich das System nach 30 Jahren zumindest wirtschaftlicher Erfolgsge-



Vortrag der Bayernhymne in einer chinesischen Universität.

schichte nicht verstecken, denn so toll sind die Ereignisse in den westlichen Demokratien ja gegenwärtig nicht. Die 10 % Besten eines Landes für die Politik auszusuchen und dafür dort den politischen Such- und Diskussionsprozess zu konzentrieren, könnte ja – wie ehemals die Idee der Philosophenherrschaft von Platon – kein prinzipiell abwegiges Konzept sein. Erstmals gewannen wir zusätzlich zu dem Gespräch mit dem stellv. Deutschen Botschafter Einblick über einen chinesischen Mitarbeiter von Dr. Zhang, der selbst Parteimitglied ist. Trotz des Stolzes auf die vergangenen Jahre hat er Sorge über die zunehmende Kontrollorientierung, die weiter bestehende Korruption, auch in der Partei, und deren zentralistische Ausrichtung, in der die Informationsströme eher von unten



Besichtigung der Chinesischen Mauer.

nach oben als umgekehrt laufen. Mit Recht meinte er, China wie die gesamte Welt könne aber nur hoffen, dass es zu keinen eruptiven Veränderungen komme wie z.B. denen nach dem arabischen Frühling, und dass die Entwicklung, wenn auch langsam, in Richtung mehr Demokratie gehe. (hk)

„Junior Management Science“ ist das erste wissenschaftliche Journal für Abschlussarbeiten der BWL

Jährlich werden ca. 100.000 Abschlussarbeiten der Betriebswirtschaftslehre in Deutschland, Österreich und der Schweiz geschrieben. Viele sind zufriedenstellend, manche fallen unter die Kategorie „Jugendsünden“. Einige sind allerdings auch herausragend. Die Initiative „Junior Management Science (JUMS)“ um Dominik van Aaken (ehem. Lehrstuhl Küpper), Sebastian Waic (ehem. Student Lehrstuhl Hofmann) und David Florysiak (Lehrstuhl Elsas) hat sich zum Ziel gesetzt, die besten und wissenschaftlich

wertvollsten Arbeiten ausfindig zu machen und in dem eigens gegründeten Journal unter www.jums.academy zu publizieren. Dabei wird JUMS im Advisory Editorial Board von 50 Professorinnen und Professoren von über 25 Hochschulen wissenschaftlich

begleitet, natürlich auch von Herrn Küpper und Herrn Hofmann!

Studierende können ihre Abschlussarbeiten bei JUMS kostenlos einreichen und durch ein double-blind Review-Verfahren von zwei Reviewern begutachten lassen. Die am besten bewerteten Arbeiten werden regelmäßig in Kooperation mit der Universitätsbibliothek der LMU München im sogenannten "Open Access"-Verfahren publiziert. Dadurch sind die Arbeiten zitierfähig und weltweit kostenfrei zugänglich.

Durch die Publikation wissenschaftlich wertvoller Abschlussarbeiten ermöglicht JUMS nicht nur

ist aber, dass sich aktuell Studierende an den publizierten Arbeiten orientieren können, da sie hochschulübergreifend von unabhängigen WissenschaftlerInnen als hervorragend bewertet worden sind.

Besuchen Sie unsere Zeitschrift unter www.jums.academy! Dort können nicht nur Abschlussarbeiten eingereicht werden, ebenso kann die erste Ausgabe von JUMS heruntergeladen werden – wir wünschen eine bereichernde Lektüre!

Über Nachfragen und Anregungen zu Junior Management Science freuen wir uns jederzeit unter info@jums.academy. (dva)



- Advisory Editorial Board:**
- DOMINIK VAN AAKEN
 - FREDERIK AHLEMANN
 - CHRISTOPH BODE
 - ROLF BRÜHL
 - LEONHARD DOBUSCHI
 - RALF ELSAS
 - DAVID FLORYSIAK
 - GUNTHER FRIEDL
 - WOLFGANG H. GÜTTEL
 - CHRISTIAN HOFMANN
 - KATJA HÜTTER
 - STEPHAN KAISER
 - ALFRED KIESER
 - NATALIA KLEWER
 - DODO ZU KNYPHAUSEN-AUFSEß
 - SABINE T. KÖZEGI
 - ARJAN KOZICA
 - TOBIAS KRETSCHMER
 - HANS-ULRICH KÜPPER
 - REINER LEDL
 - ANTON MEYER
 - GORDON MÜLLER-SEITZ
 - GÜNTER MÜLLER-STEWENS
 - BURKHARD PEDELL
 - ARNOLD PICOT
 - MARCEL PROKOPCZUK
 - TANJA RABL
 - SASCIA RATHIEL
 - ASTRID REICHEL
 - KATJA ROST
 - MARKO SARSTEDT
 - DEBORAH SCHANZ
 - ANDREAS G. SCHERER
 - STEFAN SCHMID
 - UTE SCHEMEL
 - PHILIPP SCHRECK
 - GEORG SCHREYÖGG
 - LARS SCHWEIZER
 - DAVID SEIDL
 - ANDREAS SUCHANEK
 - ANJA TUSCHKE
 - SABINE URNIK
 - STEPHAN WAGNER
 - ISABELL M. WELPE
 - CLAUDIA B. WÖHLE
 - THOMAS WRONA
 - THOMAS ZWICK

Volume 1, Issue 1, June 2016

JUNIOR MANAGEMENT SCIENCE

Alexander Wahl, Variance Risk Premia	1
Lennart Wendland, A Common Ground in Guerilla Marketing – State of Research and Further Research Opportunities	34
Friederike E. Rhein, Rückzug auf Raten – Management strategischen Wandels: Eine retrospektive Längsschnittstudie am Beispiel der ChemCo.	60
Nadine Eichhorn, Relative Performance Information and Financial Incentives in Multidimensional Task Settings – A Conceptual and Experimental Analysis of Effects on Performance and Attention towards Task Dimensions	100
Nina Gusenleitner, Practical Implications of the Ambidexterity Concepts	138
Nicolas Wüthrich, Inkommensurabilität – Implikationen für die evolutionäre Organisationstheorie unter begriffstheoretischer und epistemologischer Perspektive	188
Sonja A.-M. Hammel, Effektive Prävention ethisch-moralisch bedingter Unternehmenskrisen – Eine fallbasierte Untersuchung in Deutschland und den USA	216
Johannes Weindl, Potenziale von Batteriespeichersystemen zur Regelenergiebereitstellung	275

Published by Junior Management Science

Erste Ausgabe von „JUMS“.

einen Wissenstransfer zwischen Gesellschaft und Wissenschaft; eine Publikation stellt gleichzeitig eine Würdigung herausragender wissenschaftlicher Leistungen von Studierenden dar. Das Wichtigste

Lehre

Hauptseminare SoSe 2016 und WiSe 2016/2017: Nutzung von Kosteninformationen und Unternehmenssteuerung durch Ziele

Im Jahr 2016 hat das IUC zwei Hauptseminare angeboten, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuten. Das Hauptseminar im Sommersemester 2016 drehte sich um die Verwendung von Kosteninformationen zur Entscheidungsfindung, Prognose und Steuerung in Unternehmen. Das Interesse von Wissenschaftlern an dem Kostenverhalten von Unternehmen hat in letzter Zeit stark zugenommen. Einige Autoren haben bereits empirische Evidenz geliefert, dass Kosten bei einem rückläufigen Beschäftigungsgrad nicht im gleichen Maße sinken, mit dem sie zuvor bei steigender Beschäftigung gestiegen sind. In Zweiertteams haben die Studierenden mittels

empirischer Studien einzelne Fragestellungen hierzu analysiert und im Rahmen eines Blockseminars vorgestellt. Unter anderem analysierten Studierende den Einfluss der Anreize von Managern oder der Unternehmenskultur auf das Kostenverhalten von Unternehmen.

Das Hauptseminar im Wintersemester 2016/2017 thematisierte die Steuerung von Unternehmen mittels Zielen. Die Studierenden beschäftigten sich unter anderem mit Fragestellungen, inwieweit Ziele auf Basis der vergangenen Leistung eines Managers gesetzt werden, wie Manager auf dieses Zielsetzungssystem reagieren und welche Rolle Vertrauen bei der Zielsetzung in Unternehmen spielt.



Wanderung Richtung Brecherspitz.

Nach der Abgabe der Seminararbeiten haben wir jeweils gemeinsam drei Tage am Spitzingsee verbracht. In den drei Tagen präsentierten und diskutierten die Studierenden intensiv ihre einzelnen

Fragestellungen. Für den Ausgleich sorgten eine tolle Wanderung und ein schöner Einkehrschwung auf einer Alm oberhalb der Unterkunft. Das Hauptseminar im Wintersemester 2016/2017 wurde außerdem bereichert durch spannende Diskussionen mit Prof. Dr. Andreas Georgi, der den Studierenden spannende Einblicke in die Praxis der Zielsetzung in Unternehmen gab. Vielen Dank dafür! (nk)

Starker Praxisbezug in der Lehre am IUC

Das IUC bietet mittlerweile eine Fülle an Veranstaltungen an, die Inhalte aus den Bereichen Unternehmensrechnung und Controlling nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus praktischer Sicht beleuchten.

WACKER

Im „Planspiel Management & Controlling“ wenden die Studierenden mit Hilfe einer Simulationssoftware betriebswirtschaftliche Methoden auf realitätsnahe Entscheidungssachverhalte an. In Gruppenarbeit treffen sie auf Basis ihrer eigenen Analysen operative und strategische

Entscheidungen, z.B. zu Finanzierung, Investition und Programmplanung. Diese Entscheidungen lösen simulierte Marktreaktionen aus, die wir jeweils im Anschluss an die Simulation gemeinsam analysieren und diskutieren. Gewinner des Spiels ist das Unternehmen,

das den höchsten Aktienkurs in der letzten Periode aufweist. Obwohl das Gewinnerteam „lediglich“ einen Pokal und ein paar Süßigkeiten erhält, kämpfen die Teams jedes Jahr wieder mit vollem Einsatz um den Sieg. Begleitet wird die Veranstaltung durch die Wacker Chemie AG, die jedes Jahr wieder unsere Lehrveranstaltung durch interessante Vorträge und einen tollen Rahmen bereichert. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Brandenburg und Frau Dr. Thomas bedanken!

Des Weiteren bietet das IUC zwei Kurse an, in denen die Studierenden diverse Fragestellungen im Controlling-Bereich mittels Excel und SAP lösen.

Der Kurs „**Controlling mit SAP**“ bietet den Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen des Controllingmoduls von SAP ERP sowie über deren Funktionalitäten. Im Rahmen des Kurses bilden die Studierenden vollständig eine Fallstudie im SAP System ab, von der Kostenstellenrechnung über die Produktkalkulation bis hin zur Deckungsbeitragsrechnung. Der Höhepunkt des Kurses ist ein Besuch bei unserem Praxispartner Bearing Point GmbH, bei dem die Studierenden im Rahmen eines Vortrages einen Einblick in die Fülle an Einsatzmöglichkeiten von SAP in der Praxis bekommen. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei Frau Appelsmeyer-Reindl, Frau Volochai, Herrn Hiller, Frau Langer und dem ganzen Bearing Point Team für die Unterstützung der Veranstaltung bedanken. Ohne Sie könnten wir einen derartigen Kurs nicht anbieten.

BearingPoint®

Ziel der Veranstaltung „**Spreadsheet Accounting**“ oder „**Controlling mit Excel**“ ist es, den Studierenden die Funktionalitäten von Excel beispielsweise zur Durchführung einer Deckungsbeitragsrechnung oder einer Abweichungsanalyse näherzubringen. Abgerundet wird dieser Kurs ebenfalls durch einen Vortrag von Vertretern von Bearing Point – vielen Dank!

Seit zwei Jahren bietet Herr Dr. Rapp, Finanzvorstand der TÜV Süd AG, nun die Lehrveranstaltung „**Unternehmenssteuerung durch den Finanzvorstand**“ an, die sich sehr großer Beliebtheit erfreut.



Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung stellt Herr Dr. Rapp die vier zentralen Aufgabenbereiche eines Finanzvorstandes vor: die Rolle des Abschluss- und Bilanzierungsexperten, die Rolle des Controlling- und Reportingexperten, die Rolle des Finanz- und Kapitalmarktexperten und die Rolle des Governance- und Administrationsexperten. Die Inhalte werden anhand von konkreten Fragestellungen aus der Praxis sowie unter Einsatz von Case Studies erläutert. An dieser Stelle möchten wir Herrn Dr. Rapp für die tolle bisherige Zusammenarbeit danken. Wir freuen uns auf die folgenden Lehrveranstaltungen.



Zu guter Letzt erhält das IUC großartige Unterstützung von unseren Praxispartnern der Adam Opel AG sowie von PwC, die unsere Lehrveranstaltungen um die Praxiskomponente erweitern. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit! (nk)

Forschung

2016 American Accounting Association Annual Meeting, New York, USA

Vom 6. August bis zum 10. August fand in New York, USA, die alljährliche Tagung der American Accounting Association statt.



Das Thema der diesjährigen Tagung war „Celebration of the Century“, da die American Accounting Association vor exakt 100 Jahren, im Jahr 1916, von John Wildman an der New York University gegründet wurde. Heute hat die Organisation über 7000 Mitglieder auf der ganzen Welt, was die Bedeutung

und die Relevanz der Forschung im Bereich Accounting unterstreicht.

Ich durfte mit meinem Arbeitspapier „Implicit Tests for Relative Performance Evaluation: Cross-sectional vs. Firm-specific Models“, das zusammen mit Prof. Dr. Christian Hofmann verfasst wurde, nach New York reisen und es im Rahmen einer Concurrent Session vorstellen. Für hilfreiche Kommentare und Anmerkungen bin ich meinem Diskutanten, Ram Nararajan von der University of Texas at Dallas, sehr dankbar.

Das Programm umfasste eine Vielzahl an Vorträgen, Plenumsveranstaltungen und Diskussionsrunden zu unterschiedlichsten Themen aus den Bereichen der Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung, Steuern und Controlling. Außerdem haben die Organisatoren ein tolles Gala-Dinner auf die Beine gestellt, das mit Live-Musik, toller Atmosphäre und sogar einem Eiswagen durchaus einer Jubiläumsfeier würdig war. Das Fachliche und das Rahmenprogramm boten zahlreiche Gelegenheiten, Kollegen wiederzusehen und neue Kontakte zu knüpfen.



Skyline von New York.

Das spannende Programm musste sich jedoch gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen: Als Tagungs-

ort für die 100ste Konferenz haben die Organisatoren zwei Hotels mitten in New York, am Times Square, ausgesucht. Somit war die Konferenzstätte der perfekte Startpunkt für Ausflüge in den Central Park, The Metropolitan Museum of Art, oder den Broadway.

Ich habe viele Eindrücke, Erfahrungen und gute Kontakte nach München mitgenommen und freue mich auf die nächste Tagung im August 2017 in San Diego! (vd)

Annual Congress of the European Accounting Association, Maastricht, Niederlande

Die diesjährige EAA fand in Maastricht statt. Neben mir als einzigem Vertreter des Controllingbereichs der LMU waren einige Kollegen der Lehrstühle von Thorsten Sellhorn und Jürgen Ernstberger ebenfalls aus München vertreten.

Die Konferenz war sehr gut organisiert und die Räumlichkeiten haben sich hervorragend für den Anlass geeignet. Für mich ist es immer wieder interessant zu sehen und zu erfahren, welchen Einfluss Architektur auf das persönliche Befinden und in dem Fall sogar den Erfolg einer Veranstaltung hat. Gegen Ende meiner Zeit an der Universität habe ich ja noch einmal den Ausflug in ein für mich eher fremdes Gebiet, nämlich die Steuerlehre gewagt. Das hat sich als sehr gute Entscheidung erwiesen. Zum einen weil ich mit Martin Jacob nicht nur einen brillanten Wissenschaftler als Koautor an meiner Seite, sondern auch einen guten Freund gewonnen habe, den ich sehr respektiere. Zum anderen weil die „Steuerleute“ wie Caren Sureth, Kay Blaufus, Jochen Hundsdörfer und viele andere eine wirklich schöne (Diskussions-) Atmosphäre untereinander haben.

So kam es dann auch, dass sich einige aus der Clique am zweiten Abend zusammen zu einem Abendessen in die Altstadt aufmachten. Die Gruppe um Georg Schneider, Stefan Wielenberg, Kay Blaufus und Frank Hechtner erwies sich dabei als überaus unterhaltsam und wir haben dank Stefan Wielenberg wirklich hervorragend zu einem vergleichsweise kleinen Preis gegessen.

In Erinnerung geblieben sind mir auch die gemeinsamen Frühstücke im Hotel mit Georg Schneider, Thorsten Sellhorn und Rolf-Uwe Fülbier. Dort konnte ich einige interessante Anekdoten aus der Vergangenheit in Erfahrung bringen. Besonders beeindruckt hat mich dabei Thorsten Sellhorn mit seinen umfangreichen Musikkennntnissen im Bereich des (Hard) Rock und Heavy Metal. Bei einem Frühstück wusste er sehr gekonnt die Aussage des Songs „One“ von Metallica in seine Argumentation einzubeziehen, was mich schon etwas sensibilisierte.

Einen Höhepunkt stellt traditionell das Conferencedinner dar. Dinner war in diesem Fall eine Übertreibung – es gab fast nichts zu essen. Aber der Ort in einer Berghöhle war beeindruckend und für Getränke war in Hülle und Fülle gesorgt. Man kann sich gut vorstellen, dass bei wenig Essen, dunklen Räumen und viel Alkohol die Stimmung im Laufe des Abends schnell besser wurde. Der ganze Abend war auf jeden

Fall trotz der fehlenden Nahrung (erinnernd an den Gala-Dinner Sketch von Loriot) wirklich super lustig und ich konnte nicht nur alte Bekanntschaften um eine persönlichere Ebene erweitern, sondern meinen Kreis gleichermaßen um etliche neue Kontakte ergänzen. Für mich rund herum eine gelungene Konferenz, auf die ich sowohl fachlich, als auch zwischenmenschlich mit besten Erinnerungen zurückblicke. Daran müssen sich zukünftige EAA Konferenzen messen lassen. (ks)

Doktorandenseminar im März/ April 2016: Colfosco

Ende März war es wieder so weit. Das Doktorandenseminar des IUC stand auf dem Plan.



Doktorandenseminar in Colfosco.

So machten sich zwei vollbesetzte und mit Skiern nebst Ausrüstung beladene Autos aus dem für diese Jahreszeit überraschend frühlinghaften München auf die Reise über den Brenner Richtung Südtirol. Nachdem sich auf dem Weg noch

von der Qualität des Espressos an norditalienischen Autobahnraststätten überzeugt worden war, erreichte das Lehrstuhlteam das verschneite Colfosco am frühen Nachmittag. Als Unterkunft für das Seminar war im Vorfeld der Kolfuschger Hof ausgewählt worden – nicht zum ersten und aller Voraussicht nach auch nicht zum letzten Mal. Die Zimmer wurden eilig bezogen und wenig später begann auch schon der erste Vortrag. Trotz der Anreisestrapsen und des zeitigen Treffpunkts am nächsten Morgen ließ es sich niemand nehmen, nach dem gemeinsamen Abendessen den Abend in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. Da die Dolomiten auch Ende März noch gute Schneebedingungen bieten, stand an den folgenden Tagen vormittags Skifahren auf dem Programm. Die Nachmittage und Abende dagegen wurden genutzt, um die aktuellen Forschungsprojekte der Doktoranden zu diskutieren. Dabei zeigte sich, wie breit die Forschung thematisch am IUC angelegt ist. Die Themen der vorgestellten Forschungsprojekte reichten von Vertrauensbildung durch Religion, Anreizsetzung durch Ziele bis hin zu Kostenverhalten. Nach vier anstrengenden Tagen erreichte das Lehrstuhlteam mit einer Vielzahl neuer Ideen zu den Forschungsprojekten und dem Alpenpanorama im Hinterkopf wieder München. Das nächste Doktoranden-seminar ist für Dezember geplant. (dm)

Accounting Research Workshop

Seit der letzten PuCnews-Ausgabe haben zahlreiche nationale und internationale Gastprofessoren aktuelle Arbeitspapiere vorgestellt.

Die Themen reichten von Anreizwirkungen nicht-finanzieller Kennzahlen über linguistische Auswertungen von Unternehmensberichten bis hin zu einer spielthe-

oretisch optimalen Bestrafung von negativen Ergebnissen nach optimistischen Prognosen.

Wir bedanken uns bei den Gastprofessoren und -professorinnen

Referent	Tätigkeit	Thema
Mary Barth	Professor of Accounting, Stanford Graduate School of Business	"The Economic Consequences Associated with Integrated Report Quality: Early Evidence from a Mandatory Setting"
Willem F.J. Buijink	Tilburg School of Economics and Management	Ph.D.-Workshop: "CSR and Accountancy Research"
Marco Fasan	Assistant Professor, Department of Management, Ca' Foscari University of Venice	"Language FTR and Earnings Management: International Evidence"
Christian Leuz	Professor of International Economics, Finance and Accounting at the University of Chicago's Booth School of Business	"Public Audit Oversight and Reporting Credibility: Evidence from the PCAOB Inspection Regime"
Gilad Livne	Professor of Accounting, University of Exeter	"Does Street Earnings Matter More than GAAP Earnings for CEO Turnovers?"
Gerald Lobo	Professor - Arthur Andersen Chair in Accounting, Bauer College of Business, University of Houston	"The Use of Nonfinancial Measures for Executive Compensation in High-Technology Industries"
Andreas Löffler	Professor für Bank- und Finanzwirtschaft, Department of Finance, Accounting & Taxation, Freie Universität Berlin	"Arbitrage And Nonlinear Taxes"
Lin Nan	Associate Professor with tenure, Purdue University	"Optimal Penalty Level, Manipulation, and Investment Efficiency"
Per Olsson	Professor of Accounting and Academic Director of the Center for Financial Reporting and Auditing, ESMT European School of Management and Technology	"Managerial accounting discretion and firm fundamentals"
Florin Sabac	Professor of Accounting, Operations and Information Systems, Alberta School of Business, University of Alberta	"Implicit Aggregation and Contollability of Non-Contractible Information"
Rik Sen	Assistant Professor in the Finance Department at Hong Kong University of Science and Technology	"Inside Brokers"
Alfred Wagenhofer	Professor und Institutsvorstand des Instituts für Unternehmensrechnung und Controlling, Karl-Franzens-Universität Graz	"Increasing Internal Controls Incentives and Welfare Through Conservative Accounting"
Marc Wouters	Professor of Management Accounting, Karlsruhe Institute of Technology	"Management accounting and R&D cooperation: The case of standards for the calculation of cost-of-ownership in the semiconductor industry"

für die interessanten Vorträge und Diskussionen sowie die spannenden Gespräche z.B. zur Mittagszeit oder in Einzelterminen. Wir wünschen ihnen zudem alles Gute bei der Finalisierung der vorgestellten Arbeitspapiere.

Die Accounting Research Workshops finden üblicherweise dienstags von 16-18 Uhr statt. Bei Interesse sind Sie herzlich zur Teilnahme eingeladen. Beispielsweise werden im Januar und Februar am 17.01., 31.01. und 07.02. Vorträge stattfinden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der IUC-Website (www.iuc.bwl.lmu.de – Wissenschaftliche Veranstaltungen – Accounting Research Workshop). Auf der Website stehen Ihnen zudem Arbeitspapiere und Kurzzusammenfassungen der einzelnen Vorträge zur Verfügung. (mk)

International Workshop on Accounting & Regulation, Siena, Italien

Vom 07. Juli bis zum 09. Juli fand in Siena, Italien, der 7. International Workshop on Accounting & Regulation statt. Das Ziel des Workshops ist es, einen fundierten Beitrag zur breiten Debatte über die Rolle der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung als regulierte Tätigkeit zu liefern und die Zusammenhänge mit Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Finanzen hervorzuheben. Das Auswahlverfahren war sehr streng und nur 50% der Papiere wurden akzeptiert. Daher haben wir uns sehr gefreut und besonders geschätzt, dass wir das Arbeitspapier „Managerial Conservatism and forecasting style: Evidence from

Germany“ (von Sara Bormann, Debbie Claassen und Christian Hofmann) bei dem diesjährigen International Workshop on Accounting & Regulation präsentieren durften. Die Arbeitspapiere wurden an drei Tagen am 07., 08. und 09. Juli präsentiert. In der ersten parallelen Session am 08. Juli habe ich unser Arbeitspapier vorgestellt. Nach meinem Vortrag fand eine offene und sehr ausgiebige Diskussion statt und ich konnte konstruktives Feedback mitnehmen. Der Workshop fand in der Bankzentrale der Monte dei Paschi Bank statt.



Bankzentrale der Monte dei Paschi Bank, Siena.

Auf diese Weise hatte man die Möglichkeit, die Atmosphäre von Siena zu genießen, die Teilnehmer des Workshops kennenzulernen und die Eindrücke vom Workshop mit Kollegen zu teilen.

Ich bin sehr dankbar über die tollen Erfahrungen und die netten Bekanntschaften. (dc)



Sala San Donato, Siena.

Sie gilt als die älteste noch existierende Bank der Welt. Besonders beeindruckend fand ich den Raum, in dem ich unser Paper vorstellen durfte, die Sala San Donato, ein historischer Raum ausgestattet mit schönen, alten Stühlen und zahlreichen Kunstwerken an den Wänden. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Konferenzdinner am zweiten Abend, das in einem bekannten Restaurant am Hauptplatz in Siena stattfand.

Forschungsaufenthalt Ann Arbor

Vom 27. September bis zum 12. Oktober habe ich auch dieses Jahr gute zwei Wochen in Ann Arbor verbracht. Ann Arbor liegt im Bundesstaat Michigan und ist eine kleine Universitätsstadt in der Nähe von Detroit und den großen Seen. An der dortigen University of Michigan arbeitet Raffi Indjejian, mit dem ich seit einigen Jahren zu verschiedenen Projekten im Kontext „Anreize in Hierarchien“ forsche. Der Aufenthalt erlaubt es mir, für einige Zeit, bei wenig Ablenkung, den Fokus voll und ganz auf diese Projekte zu richten (gepaart mit viel Sport am Morgen und teilweise auch am Abend, um den nötigen Ausgleich zu schaffen).

Der Tag dazwischen besteht im Wesentlichen aus ausgedehnten Gesprächen bei Frühstück, Mittagessen, Zugfahrt, Spazierengehen, und, und, und. Wir sprechen über die Projekte und spielen in Gedanken alle möglichen Stoßrichtungen durch. Anschließend heißt es für 2 bis 3 Stunden an den Ideen arbeiten und danach in weiteren Gesprächen die Ergebnisse zu vergleichen (die Fortschritte, aber genauso - oder vielleicht sogar noch wichtiger - die Rückschläge oder „dead ends“). In den Gesprächen stellen wir die Ergebnisse permanent aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Prüfstand – schließlich ist es besser, wenn wir selbst die

Schwachstellen aufdecken, als dass Gutachter dies tun. Was dabei sehr hilft ist das Ausbilden einer eigen-

en Sprache. Natürlich umfasst sie allgemein in der Ökonomie oder dem Controlling verwendete Begriffe, aber wir entwickeln da häufig auch einen eigenen „Slang“ oder Abkürzungen, mit dem wir für uns wichtige Aspekte kurz und prägnant benennen wollen. Ich denke mir oft, dass dies für Außenstehende recht merkwürdig und kryptisch klingen muss. Am Ende liegt eine Schwierigkeit dann darin, von diesem Slang zurück zu einer allgemein verständlichen Sprache mit passenden Begriffen zu kommen.

Solche zwei Wochen sind eine wahnsinnig intensive, produktive Zeit – ein absolutes Highlight des Jahres, das ich wahrlich nicht mis-

sen möchte. Zugleich ist es aber auch gut, dass es nur eine begrenzte Zeit ist – offen gesagt könnte und wollte ich es nicht beliebig ausdehnen. (ch)

Veranstaltungen

IUC goes Wies'n 2016

Am 22. September besuchten wir, das IUC Team, gemeinsam mit den Lehrstühlen von Frau Prof. Schanz, Herrn Prof. Spann und Herrn Prof. Sellhorn das Oktoberfest.



Wies'n Besuch 2016.

Nachdem sich mittags alle am Festeingang gefunden hatten, ging es in Dirndl und Lederhose gemeinsam in die Ochsenbraterei. Auf unseren reservierten Tischen auf der Empore ließen wir uns leckere Hendl - oder Spinatknödel als vegetarische Alternative - schmecken. Bei Blasmusik und Festbier verbrachten wir einen zünftigen Nachmittag mit interessanten Gesprächen und viel Gaudi. Am frühen Nachmittag, als die Tische im Festzelt verlassen werden mussten, verlängerten viele den Wies'n Besuch. Es wurde in anderen Bierzelten weiter gefeiert, man genehmigte sich gebrannte

Mandeln und Schokofrüchte und einige der Fahrgeschäfte wurden ausprobiert.

Alles in allem war es ein rundherum gelungener Ausflug, der für nächstes Jahr bereits wieder fest eingeplant ist. (nk)

Neues am IUC

Abschluss der Promotion von Debbie Claassen und Moritz Krebs

Am 4. Juli 2016 haben Debbie Claassen und Moritz Krebs vom IUC ihre Dissertation eingereicht. Die beiden Dissertationen wurden am 16. November 2016 vom Promotionsausschuss für die Verleihung des Dr. oec. publ. angenommen.



Dr. Debbie Claassen.

Die Dissertation von Debbie Claassen trägt den Titel „Essays on Board Characteristics, Compensation, and Accounting Choices“. Die Essays zeigen einerseits, dass Manager durch Anreizverträge und Überwachung ermutigt werden können homogene Rechnungslegungsentscheidungen zu treffen, und andererseits, dass ein Teil der Varianz in den Rechnungslegungsentscheidungen durch persönliche Charakteristika von Managern erklärt werden kann. Darüber hinaus trägt die Dissertation zu der

knappen Literatur im Bereich Rechnungslegungs- und Governance-Anwendungen in Deutschland bei.



Dr. Moritz Krebs.

Die Dissertation von Moritz Krebs behandelt das Thema „Performance Targets and Managerial Incentives.“ Ziele sind weit verbreitet, z.B. zur Ausrichtung von Managern an der jeweiligen Unternehmensstrategie. Zentrale empirische Erkenntnisse sind, dass Ziele je nach Unternehmen/ Bereich/ Manager unterschiedlich schwierig sind, dass Ziele häufig nach Zielerreichung angehoben werden („Target Ratcheting“) und dass Target Ratcheting zu reduzierter Performance führen kann (dem „Ratchet Effect“). Der Ratchet Effect ist jedoch schwächer ausgeprägt als wissenschaftliche Autoren erwarten würden. Die Dissertation analysiert den optimalen Zielschwierigkeitsgrad in Abhängigkeit der Performance-Volatilität, den Zusammenhang zwischen Target Ratcheting und dem Ratchet Effect sowie die optimale Dynamik von Zielen bei langfristigen Projekten (z.B. Innovationen).

Wir bedanken uns für die tolle Zeit am IUC sowie für den besonders engagierten und hilfsbereiten Kollegenkreis. (dc, mk)

Neuzugang am IUC: Julia Haag

Seit 01. November 2016 ist Julia Haag als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am IUC tätig.

Zu ihrem Hintergrund: Julia absolvierte nach ihrem Abitur ein Jahr als Teaching and Boarding Assistant an der Queen Victoria School in Schottland. Anschließend begann sie ihr BWL-Bachelorstudium an der LMU mit einem Schwerpunkt im Bereich Unternehmensrechnung und Controlling. Auch ihr Masterstudium setzte sie an der LMU fort und wechselte im Zuge des Y-Modells nach einem Jahr in den BWL Master of Business Research, mit diesem Wechsel nahm sie auch ihre Tätigkeit am Institut auf.



Julia Haag.

Einen Einblick in die Arbeit des IUCs konnte sie bereits während ihrer Hiwi-Tätigkeit im letzten Semester am Lehrstuhl erlangen. Während ihres Bachelor-Studiums hat Julia eineinhalb Jahre als Werkstudentin im Controlling-Bereich des Start-Ups VEACT, welches automatisiertes Marketing in der Automobilbranche anbietet, gearbeitet. Vor ihrem Beginn am Institut absolvierte sie noch ein Praktikum im Transaction Support der Controlling, Finance und Accounting Abteilung der Siemens AG.

In diesem Semester wird sie Nina Kühne in der Veranstaltung „Spreadsheet Accounting“ unterstützen sowie die Betreuung erster Bachelor-Arbeiten übernehmen.

Ein konkretes Dissertationsthema besteht momentan noch nicht, in der nächsten Ausgabe der PuCNews kann Julia allerdings dann sicherlich auch ein paar Zeilen über ihr Forschungsvorhaben schreiben. (jh)

Lejla Cikaric - ehemalige Mitarbeiterin am IUC

Der MBR legt für gewöhnlich das Fundament für einen erfolgreichen Abschluss der Doktorarbeit. Er beinhaltet grundlegende fachliche und methodische Lerninhalte, um den hohen Anspruch der LMU an die Promotion zu erfüllen. Nach meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin führte mich mein beruflicher Weg zur BMW Group ins Konzerncontrolling. Die Funktion umfasst die Zielsetzung von Materialkosten für das Projekt und die Periode sowie die Kalkulation der Fahrzeuge, Ausstattungen und Fremdfertigung. Der Schwerpunkt meiner Arbeit umfasst die Koordination von technischen Maßnahmen zur Produktkostenreduzierung und die Datenaufbereitung. Um meinen fachlichen Horizont zu erweitern, greife ich auf Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften zurück.



Lejla Cikaric.

Meiner Ansicht nach bedarf es bei einer Promotion neben dem Beruf vor allem an der Bereitschaft seine sonst freie Zeit zumindest teilweise für das Promotionsvorhaben zu nutzen – und dies über mehrere Jahre. Die hierfür notwendige Motivation findet jeder Promovierende für sich selbst. Die persönliche Überzeugung und das Interesse für die Wissenschaft erleichtern die Doktorarbeit sicherlich maßgeblich. (lc)

Controlling zum Schmunzeln

Konzertabend

Ein Vorstandschef hat eine Einladung zu einem Konzert bekommen, bei dem Schuberts Unvollendete aufgeführt werden soll. Er hat aber keine Zeit an dem Abend. Deshalb schenkt er die Eintrittskarte seinem Controller.

Am nächsten Tag treffen sich Vorstand und Controller: "Wie hat es Ihnen gefallen?" fragt der Chef. Da antwortet der Controller: "Ich leite Ihnen meinen Bericht heute Nachmittag zu."

In dem Bericht war Folgendes zu lesen:

a) Die 4 Oboisten hatten über einen längeren Zeitraum hinweg nichts zu tun. Ihre Anzahl sollte gekürzt und deren Aufgaben auf das gesamte Orchester verteilt werden, damit Arbeitsspitzen vermieden werden.

b) Die 12 Geiger spielten alle die gleichen Noten, die Anzahl der Mitarbeiter in diesem Bereich sollte daher drastisch gekürzt werden. Sollte hier tatsächlich eine große Lautstärke erforderlich sein, so

könnte die mit einem elektronischen Verstärker erreicht werden.

c) Das Spielen von Viertelnoten erforderte einen hohen Aufwand. Dies scheint mir eine übertriebene Verfeinerung zu sein. Ich empfehle daher, alle Noten auf die nächstliegende Halbe aufzurunden und dafür Studenten und Mitarbeiter mit geringeren Qualitäten einzusetzen.

d) Es ist wenig sinnvoll, die Hornisten Passagen wiederholen zu lassen, die die Streicher bereits gespielt haben. Würden derlei überflüssige Passagen gestrichen, könnte das Konzert von 2 Stunden auf 20 Minuten gekürzt werden.

e) Hätte Schubert dies alles beachtet, dann hätte er ohne Zweifel seine Sinfonie beenden können.



Quelle:

<http://www.controllerspielwiese.de/index.htm?Inhalte/Toolbox/witzge.htm>

Schlusswort

Wir bedanken uns bei **allen Mitgliedern** und den Premium-Partnern **BearingPoint**, **Opel**, **PwC** und **Wacker Chemie** für ihre Unterstützung des Vereins!

WACKER

BearingPoint®



Die Redaktion der PuCnews übernahm Nina Kühne, die Koordination des PuCnet Symposiums Viktoria Diser.

Wir hoffen, dass Ihnen die PuCnews und das Symposium gefallen haben, und wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit!

Impressum

PuCnet Alumni e.V.
Ludwig-Maximilians-Universität
München
Ludwigstraße 28 RG
80539 München

Verantwortlich:

Moritz Krebs (V.i.S.d.P.)
PuCnet Alumni

Redaktion:

Prof. Dr. Christian Hofmann (ch)
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich
Küpper (hk)
Prof. Dr. Dominik van Aaken (dva)
Prof. Dr. Kai Sandner (ks)
Lejla Cikaric (lc)
Dr. Debbie Claassen (dc)
Dr. Viktoria Diser (vd)
Julia Haag (jh)
Dr. Moritz Krebs (mk)
Nina Kühne (nk)
Daniel Meindl (dm)

Kontakt zur Redaktion:

Tel. 089/2180-3879
Fax 089/2180-13550
E-mail: krebs@bwl.lmu.de
www.iuc.bwl.lmu.de